

2644 Jh

<u>PATENT</u>

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Appl. No.

09/542,036

Applicant

Hans-Ueli Roeck

Filed

April 3, 2000

Title:

METHOD TO DETERMINE THE TRANSFER CHARACTERISTIC

OF A MICROPHONE SYSTEM

TC?A.U.

2644

Examiner

Corey P. Chau

Customer No.:

00116

Docket No.

32558

LETTER

Mail Stop: ISSUE FEE Commissioner for Patents

P.O. Box 1450

Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

Enclosed herewith is priority document no. PCT/CH 00/00190, with a filing date of March 31, 2000 for filing in the above-identified application. We have received the "Notice of Allowance and Issue Fee Due" which was mailed from the U.S. Patent and Trademark Office on October 22, 2004.

Respectfully submitted,

PEARNE & GORDON LER

By:

Michael W. Garvey, Reg. No. 35878

1801 East 9th Street Suite 1200 Cleveland, Ohio 44114-3108 (216) 579-1700

October 28, 2004

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service as first class mail in an envelope addressed to: Mail Stop: Issue Fee, Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, Virginia 22313-1450 on the date indicated below

Name of Attorney for Applicant(s)

<u>10-28-2004</u> Date

Signature of Attorney



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT CONFÉDÉRATION SUISSE SWISS CONFEDERATION

Bescheinigung

Die beiliegenden Akten stimmen überein mit den ursprünglichen Unterlagen der auf den nächsten Seiten bezeichneten, beim unterzeichneten Amt, als Anmeldeamt im Sinne von Art. 10 des Vertrages über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT), eingegangenen Patentanmeldung.

Attestation

Les documents ci-joints sont conformes aux pièces originales relative à la demande de brevet spécifiée aux pages suivantes, déposées auprès de l'Office soussigné, en tant qu'Office récepteur au sens de l'article 10 du Traité de coopération en matière de brevets (PCT).

Confirmation

It is hereby confirmed that the attached documents are corresponding with the original pages of the international application, as identified on the following pages, filed under Article 10 of the Patent Cooperation Treaty (PCT) at the receiving office named below.

CERTIFIED COPY C
PRICRITY DOCUME

Bern, 5. April 2000

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum Institut Fédéral de la Propriété Intellectuelle Swiss Federal Intellectual Property Institute

Patentverfahren
Administration des brevets
Patent Administration

Rolf Hofstetter

Anmeldeamtsexemplar

PCT

ANTRAG

Der Unterzeichnete beantragt, daß die vorliegende internationale Anmeldung nach dem Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens behandelt wird.

PCT/CH 0 0 /	
3 1. März 2000 Internationales Anmeldedatum	

RO / CH - Internationale Anmeldung PCT
Name des Anmeldeamts und "PCT International Application"

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts (falls gewünscht) (max. 12 Zeichen) P 15 333 PC

· ·	(max. 12 Zeichen) P 15 33	3 PC					
Feld Nr. I BEZEICHNUNG DER ERFINDUNG							
Verfahren zur Vorgabe der ${f Q}$ bertragungscharakteristik einer							
Mikrophonanordnung und Mikrophonanordnung							
Feld Nr. II ANMELDER							
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen volls Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben. Anschrift angegebene Staat ist der Staat des Sitzes oder Wohnsitzes des Anmel Staat des Sitzes oder Wohnsitzes angegeben ist.)	ändige amtliche Bezeichnung. Der in diesem Feld in der ders, sofern nachstehend kein gl	Diese Person ist gleichzeitig Erfinder					
Phonak AG	Telefonnr.:						
Laubisrütistrasse 28							
CH-8712 Stäfa	Telefaxnr.:						
Schweiz	Fernschreit	bnr.:					
Stanton och örick oit (Stant):	Sitz oder Wohnsitz (Staat):						
Staatsangehörigkeit (Staat): CH	CH CH						
Diese Person ist Anmelder alle Bestim- für folgende Staaten: X alle Bestimmungsstaaten X der Vereinigten St	taaten mit Ausnahme nur die Verei aten von Amerika Staaten von A						
Feld Nr. III WEITERE ANMELDER UND/ODER (WEIT)	ERE) ERFINDER						
Name und Anschrift: (Familienname, Vorname; bei juristischen Personen volls Bei der Anschrift sind die Postleitzahl und der Name des Staats anzugeben Anschrift angegebene Staat ist der Staat des Sitzes oder Wohnsitzes des Anme Staat des Sitzes oder Wohnsitzes angegeben ist.)	ländige amtliche Bezeichnung. Der in diesem Feld in der ders, sofern nachstehend kein	Person ist: ur Anmelder					
ROECK, Hans-Ueli Heusserstrasse 27 CH-8634 Hombrechtikon SCHWEIZ		Anmelder und Erfinder our Erfinder (Wird dieses Kästchen ngekreuzt, so sind die nachstehenden ngaben nicht nötig.)					
Staatsangehörigkeit (Staat): CH	Sitz oder Wohnsitz (Staat): CH						
Diese Person ist Anmelder für folgende Staaten: alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme für folgende Staaten von Amerika alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme für folgende Staaten von Amerika alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme für folgende Staaten von Amerika die im Zusatzfeld angegebenen Staaten							
Weitere Anmelder und/oder (weitere) Erfinder sind auf einem Fortsetzungsblatt angegeben.							
Feld Nr. IV ANWALT ODER GEMEINSAMER VERTRETER; ODER ZUSTELLANSCHRIFT							
Die folgende Person wird hiermit bestellt/ist bestellt worden, um für den (die) Anmelder X Anwalt vor den zuständigen internationalen Behörden in folgender Eigenschaft zu handeln als:							
Name und Anschrist: (Familienname, Vorname; bei juristischen Per Bezeichnung. Bei der Anschrist sind die Postleitz anzugeben.)	sonen vollständige amtliche ahl und der Name des Staats 01 3	: 13 01 00					
TROESCH SCHEIDEGGER WERNER AG	Telefaxnr.	: 13 03 01					
Siewerdtstrasse 95 CH-8050 Zürich Schweiz	01 3	13 03 01					
CH-8050 Zurich Schweiz	Fernschre	ibnr.:					
Zustellanschrift: Dieses Kästchen ist anzukreuzen, wenn ke obigen Feld eine spezielle Zustellanschrift angegeben ist.	in Anwalt oder gemeinsamer Vertret	er bestellt ist und statt dessen im					

Formblatt PCT/RO/101 (Blatt 1) (Juli 1998; Nachdruck Juli 1999)

Siehe Anmerkungen zu diesem Antragsformular

Feld Nr. V BESTIMMUNG VON STAATEN									
Die folgenden Bestimmungen nach Regel 4.9 Absatz a werden hiermit vorgenommen (bitte die entsprechenden Kästchen ankreuzen: wenigstens ein Kästchen muß angekreuzt werden):									
		Patent							
ß	AP	ARIPO-Patent: GH Ghana. GM Gambia. KE Kenia. LS Lesotho. MW Malawi, SD Sudan. SL Sierra Leone. SZ Swasiland. UG Uganda. ZW Simbabwe und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat des Harare-Protokolls und des PCT ist							
X	EA	and the second s							
Ø	EP	Europäisches Patent: AT Österreich, BE Belgien. CH und LI Schweiz und Liechtenstein, CY Zypern. DE Deutschland, DK Dänemark. ES Spanien, FI Finnland, FR Frankreich, GB Vereinigtes Königreich, GR Griechenland, IE Irland, IT Italien, LU Luxemburg, MC Monaco, NL Niederlande, PT Portugal, SE Schweden und jeder weitere Staat,							
Ø	OA	der Vertragsstaat des Europäischen Patentübereinkommens und des PCT ist OAPI-Patent: BF Burkina Faso, BJ Benin. CF Zentralafrikanische Republik, CG Kongo, CI Côte d'Ivoire, CM Kamerun, GA Gabun, GN Guinea, GW Guinea-Bissau, ML Mali, MR Mauretanien, NE Niger, SN Senegal, TD Tschad, TG Togo und jeder weitere Staat, der Vertragsstaat der OAPI und des PCT ist (falls eine andere Schutzrechtsart oder ein sonstiges Verfahren gewünscht wird, bitte auf der gepunkteten Linie angeben)							
Nation	iales	Patent (falls eine andere Schutzrechtsart oder ein sonstiges Ve							
		Vereinigte Arabische Emirate	×	_	Liberia				
		Albanien			Lesotho				
			_						
☒		Armenien			Litauen				
☒		Österreich	\boxtimes		Luxemburg				
⊠	ΑU	Australien	⊠		Lettland				
\boxtimes	ΑZ	Aserbaidschan	\boxtimes	MD	Republik Moldau				
\boxtimes	BA	Bosnien-Herzegowina	\boxtimes	MG	Madagaskar				
\boxtimes	$\mathbf{B}\mathbf{B}$	Barbados	X	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik				
\boxtimes	BG	Bulgarien			Mazedonien				
⋈	BR	Brasilien	\boxtimes	MN	Mongolei				
\boxtimes	BY	Belarus	\boxtimes	MW	Malawi				
Ø	CA	Kanada	X	MX	Mexiko				
⊠	CH	und LI Schweiz und Liechtenstein	\boxtimes	NO	Norwegen				
Ø		China	$\overline{\mathbf{x}}$		Neuseeland				
Ø		Kuba	\boxtimes		Polen				
⊠					Portugal				
		Tschechische Republik			Rumänien				
		Deutschland			Russische Föderation				
Ø		Dänemark							
☒		Estland	区	SD	Sudan				
図	ES	Spanien	Ø	SE	Schweden				
\boxtimes	FI	Finnland	\boxtimes	SG	Singapur				
Ø	GB	Vereinigtes Königreich	\boxtimes	SI	Slowenien				
\boxtimes	GD	Grenada	\boxtimes	SK	Slowakei				
图	GE	Georgien	\boxtimes	SL	Sierra Leone				
\boxtimes	GH	Ghana	\boxtimes	TJ	Tadschikistan				
\boxtimes	GM	Gambia	\boxtimes	TM	Turkmenistan				
\boxtimes	HR	Kroatien	\boxtimes	TR	Türkei				
<u> </u>		Ungarn		TT	Trinidad und Tobago				
⊠	ID	Indonesien	☒	UA	Ukraine				
☒	IL	Israel	Ø	UG					
⊠	IN	Indien	\boxtimes	US	Vereinigte Staaten von Amerika				
×	IS	Island		00					
	JР	Japan	\square	117	Usbekistan				
⊠ ⊠		Kenia		VN	Vietnam				
		Kirgisistan	⊠ ⊠	YU	Jugoslawien				
Ø	KP	Demokratische Volksrepublik Korea		ZA	Südafrika				
					Simbabwe				
⊠		Republik Korea	Käst	chen f	ur die Bestimmung von Staaten, die dem PCT nach der				
⊠	ΚZ	Kasachstan			ichung dieses Formblatts beigetreten sind:				
$oldsymbol{\boxtimes}$	LC	Saint Lucia			Antigua + Barbuda				
53	IK	Sri Lanka	\mathbf{z}	DZ	Algerien				

Erklärung bzgl. vorsorglicher Bestimmungen: Zusätzlich zu den oben genannten Bestimmungen nimmt der Anmelder nach Regel 4.9 Absatz b auch alle anderen nach dem PCT zulässigen Bestimmungen vor mit Ausnahme der im Zusatzfeld genannten Bestimmungen, die von dieser Erklärung ausgenommen sind. Der Anmelder erklärt, daß diese zusätzlichen Bestimmungen unter dem Vorbehalt einer Bestätigung stehen und jede zusätzliche Bestimmung, die vor Ablauf von 15 Monaten ab dem Prioritätsdatum nicht bestätigt wurde, nach Ablauf dieser Frist als vom Anmelder zurückgenommen gilt. (Die Bestätigung einer Bestimmung erfolgt durch die Einreichung einer Mitteilung, in der diese Bestimmung angegeben wird, und die Zahlung der Bestimmungs- und der Bestätigungsgebühr. Die Bestätigung muß beim Anmeldeamt innerhalb der Frist von 15 Monaten eingehen.)

Blatt Nr. . . 3 . . .

PCT/CH 0 0 / 0 0 1 9 0

•						
Feld Nr. VI PRIORITÄTS	ANSPRU	СН	Weitere	Prioritätsansprüche sind	d im Zusatzfeld angegeben.	
Anmeldedatum	Aktenzeichen		Ist die frühere Anmeldung eine:			
der früheren Anmeldung (Tag/Monat/Jahr)	der früh	eren Anmeldung	nationale Anmeldung:		internationale Anmeldung	
	<u> </u>		Staat	regionales Amt	Anmeldeamt	
Zeile (1)						
Zeile (2)						
	}					
Zeile (3)	 					
	L			<u> </u>		
bezeichneten früheren Anr	neldung(er	n) zu erstellen und	ft der oben in der (den) Zei dem internationalen Büro : e dieser internationalen An	zu übermitteln(<i>nur falls di</i>	e frühere Anmeldung(en) bei	
 Falls es sich bei der früheren An Mitgliedstaat der Pariser Verbands 	meldung u sübereinkur	m eine ARIPO-Anm ift zum Schutz des ge	eldung handelt, so muß in de werblichen Eigentums ist un	em Zusatzfeld mindestens eir ud für den die frühere Anmel	n Staat angegeben werden, der dung eingereicht wurde.	
Feld Nr. VII INTERNATION	ONALE I	RECHERCHEN	BEHÖRDE			
Wahl der internationalen Recherc	henbehörd ernationale	le (ISA) Ant	rag auf Nutzung der Ergeb nere Recherche (falls eine fri	onisse einer früheren Rech ihere Recherche bei der inter	erche; Bezugnahme auf diese nationalen Recherchenbehörde	
behörden für die Ausführung der in zuständig sind, geben Sie die von Ihi	nternationa nen gewähli	len Recherche bea. Ie Behörde an:	ntragt oder von ihr durchgeft			
der Zweibuchstaben-Code kann ben	utzt werden	Dat	um <i>(Tag/Monat/Jahr)</i>	Aktenzeichen	Staat (oder regionales Amt)	
ISA/ EP						
Feld Nr. VIII KONTROLL		1				
Diese internationale Anmeldun die folgende Anzahl von Blätt			onalen Anmeldung liegen die Gebührenberechnung	die nachstehend angekre	Euzten Unterlagen bei:	
Antrag : 3		—	te unterzeichnete Vollma	cht		
Beschreibung (ohne			r allgemeinen Vollmacht;		rhanden).	
Sequenzprotokollteil) :13		, .	ing für das Fehlen einer U	·		
Ansprüche : 4			beleg(e), in Feld Nr. VI			
Zusammentassung .			Zeilennummer gekennze			
Zeichnungen : 7 Sequenzprotokollteil		<u> </u>	ung der internationalen A	-	<u>-</u>	
der Beschreibung :		, –		•	nderem biologischen Material	
Plattroblinegeramt 2	8			Aminosäuresequenzen ii	n computerlesbarer Form	
Blattzahl insgesamt : 2 Abbildung der Zeichnungen, die			(einzeln aussühren): rache, in der die	······································		
mit der Zusammenfassung veröffentlicht werden soll (Nr.):	6	inte	emationale Anmeldung gereicht wird:	deutsch		
Feld Nr. IX UNTERSCHR						
Der Name jeder unterzeichnend aus dem Antrag ergibt, in weld	den Persoi her Eigen	n ist neben aer Unt ischaft die Person	erschrijt zu wiedernoien, i unterzeichnet.	una es isi anzugeoen, soje	rn sich ales nicht einaeutig	
TROESCH SCHEID	EGGEF	-WERNER A	AG			
			 -	•		
Dr. Jacques Tr	oesch	ı				
		Vom A	Anmeldeamt auszufüllen			
Datum des tatsächlichen E internationalen Anmeldung:		lieser	3 1. März 20	00 (3 1. 03. 00	einge-	
 Geändertes Eingangsdatum fristgerecht eingegangener zur Vervollständigung diese 	Unterlage	n oder Zeichnung	gen		gangen:	
Datum des fristgerechten Ein Richtigstellungen nach Arti					gegangen:	
5. Internationale Recherchenb (falls zwei oder mehr zustär		: ISA/	6. Übe Zah	ermittlung des Recherche nlung der Recherchengeb	enexemplars bis zur ühr aufgeschoben	
		Vom Inter	nationalen Büro auszufül	len		
Datum des Eingangs des Ak	tenexemp					
beim Internationalen Büro:	-					

Verfahren zur Vorgabe der Übertragungscharakteristik einer Mikrophonanordnung und Mikrophonanordnung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren nach dem Oberbegriff von Anspruch 1 sowie eine Mikrophonanordnung nach demjenigen von Anspruch 9.

5

10

15

20

25

30

Bei der Empfangs- und Verarbeitungstechnik akustischer Signale besteht oft das Bedürfnis, Mikrophonanordnungen mit einer Übertragungscharakteristik zu realisieren, welche in vorgegebener oder vorgebbarer Funktion der Einfallsrichtung der akustischen Signale das elektrische Ausgangssignal erzeugen. Insbesondere besteht dabei das Bedürfnis, Mikrophonanordnungen mit vorgegeben oder vorgebbar gerichteter Charakteristik zu realisieren, bei denen akustische Signale aus vorgegebenen Richtungsbereichen mehr, aus andern Richtungsbereichen weniger verstärkt auf das Ausgangssignal wirken, bis hin zu Anordnungen mit praktisch in eine Richtung fokussierter Empfangscharakteristik.

Zur Realisierung solcher Übertragungscharakteristiken sind vielfältige Vorgehensweisen bekannt. Nur beispielsweise sei diesbezüglich auf die WO99/04598 bzw. die US 09/146784 (φ-Multiplikation) oder die WO99/09786 bzw. die US 09/168184 (φ-Filterführung) derselben Anmelderin verwiesen, wonach grundsätzlich aus der Phasenverschiebung auf Mikrophonanordnungen eintreffender akustischer Signale und deren gezielter Verarbeitung, erwünschte Übertragungscharakteristiken von Mikrophonanordnungen erwirkt werden.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein weiteres Vorgehen vorzuschlagen, um eine erwünschte Übertragungscharakteristik in obgenanntem Sinne zu realisieren.

Erfindungsgemäss wird diese Aufgabe durch ein Verfahren eingangs genannter Art gelöst, bei dem an der Mikrophonanordnung mindestens zwei Submikrophonanordnungen vorgesehen werden, deren Übertragungscharakteristiken in Funktion besagter Richtung je auf ihre elektrischen Ausgangssignale unterschiedlich sind und dass man das Ausgangssignal als eine Funktion eines auf einen vorgegebenen oder vorgebbaren Wert saturierten Produktes, mit dem Quotienten der Ausgangssignale der Submikrophonanordnungen als Faktor, bildet.

Wenn wir im Rahmen der vorliegenden Anmeldung von "Saturierung" sprechen, so bedeutet dies, dass der Wert einer betrachteten mathematischen Funktion ab Erreichen eines vorgegebenen Wertes geklippt wird, so dass er entgegen dem Verlauf der mathematischen Funktion, ab Erreichen dieses Wertes konstant bleibt.

10

15

30

Obwohl eine Saturierung des erwähnten Produktes, d.h. des gewichteten Quotienten, auf einen minimalen Wert durchaus sinnvoll sein kann, wird bevorzugterweise vorgeschlagen, dass man das Produkt, jedenfalls auch, auf einen maximalen Wert saturiert.

Im weiteren kann der zweite Faktor des saturierten Produktes einen beliebigen Wert ungleich Null einnehmen, somit durchaus auch den Wert 1.

- In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform wird vorgeschlagen, dass die erwähnte Funktion eine Differenz aus einer gegebenenfalls einstellbaren Konstanten und dem saturierten Produkt umfasst, wobei bevorzugterweise der Wert der Konstanten mindestens genähert gleich dem Saturierungswert gewählt wird.
- Im weiteren wird bevorzugterweise der erwähnte Quotient aus den Amplitudenwerten der Ausgangssignale ermittelt, ohne Berücksichtigung ihrer Phasenlage.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemässen Verfahrens wird der erwähnte Quotient im Rahmen folgender Funktion eingesetzt:

5 worin bedeuten

20

S: Ausgangssignal der Mikrophonanordnung

A: Ein vorgegebener oder vorgebbarer Signalwert

|CN|: Amplitudenwert des Ausgangssignals einer ersten Submikrophonanordnung, deren Übertragungscharakteristik bei einem
Einfallswinkel maximale Verstärkung aufweist, wo auch die
zu bildende Charakteristik maximale Verstärkung aufweisen
soll

 $|c_z|$: Amplitudenwert des Ausgangssignal der zweiten Submikrophonanordnung

15 satB: Saturierung des Quotienten auf einen vorgegebenen oder vorgebbaren maximalen Signalwert B

a: Vorgebbarer oder vorgegebener Faktor.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform, insbesondere im Rahmen des Einsatzes der erfindungsgemässen Verfahrens für Hörgeräte, werden die Übertragungscharakteristiken der Submikrophonanordnungen so gewählt, dass sie jeweils maximale Signalverstärkungen aufweisen für aus im wesentlichen inversen Richtungen einfallende akustische Signale.

Eine erfindungsgemässe Mikrophonanordnung eingangs genannter

25 Art zeichnet sich dadurch aus, dass die Verarbeitungseinheit eine gewichtete Quotientenbildungseinheit umfasst mit einem

Nenner-Eingang, einem Zähler-Eingang sowie einem Gewichtungseingang, wobei Zähler- und Nenner-Eingänge mit einem Eingang
der Verarbeitungseinheit wirkverbunden sind, wobei weiter die
gewichtete Quotientenbildungseinheit ein auf einen maximalen
und/oder einen minimalen Wert saturiertes Ausgangssignal an ihrem Ausgang erzeugt, welcher Ausgang mit dem Ausgang der Verarbeitungseinheit wirkverbunden ist.

Bevorzugte Ausführungsvarianten der erfindungsgemässen Mikrophonanordnung sind in den Ansprüchen 10 bis 18 spezifiziert.

Das erfindungsgemässe Verfahren sowie die erfindungsgemässe Mikrophonanordnung eignen sich insbesondere für den Einsatz an Hörgeräten.

Obwohl es durchaus möglich ist, das erfindungsgemässe Verfahren und die erfindungsgemässe Mikrophonanordnung mittels Signalverarbeitung im Zeitbereich zu realisieren, wird in einer bevorzugten Ausführungsform die Signalverarbeitung im Frequenzbereich vorgenommen, unter Einsatz von Zeitbereich/Frequenzbereich-Wandlern bzw. Frequenzbereich/Zeitbereich-Wandlern.

Die Erfindung wird anschliessend beispielsweise anhand von Fi-20 guren erläutert. Diese zeigen:

Fig. 1a

5

- und b beispielsweise, die Übertragungscharakteristiken von zwei (a und b) erfindungsgemäss eingesetzten Submikrophonanordnungen;
- 25 Fig. 2 über der Winkelachse φ gemäss den Fig. 1a bzw. 1b, in dB die Bildung einer Quotientenfunktion Q aus den Charakteristika gemäss den Fig. 1a und 1b sowie der Saturierung dieser Quotientenfunktion auf den maximalen Wert 0 dB;

Fig. 3 ausgehend von der anhand von Fig. 2 erläuterten saturierten Quotientenfunktion, dieselbe saturierte Quotientenfunktion in linearer Verstärkungs-Skalierung und die Bildung einer Funktion F aus der Differenz besagter saturierter Quotientenfunktion bezüglich eines Festwertes;

5

20

- Fig. 4 in Darstellung analog zu den Fig. 1a und 1b, schattiert, eine erfindungsgemäss realisierte Übertragungscharakteristik;
- 10 Fig. 5 in Darstellung analog zu Fig. 4, eine weitere erfindungsgemäss realisierte Übertragungscharakteristik, und
- Fig. 6 in Form eines vereinfachten Signalfluss/Funktionsblockdiagrammes, die Realisation einer erfindungsgemässen Mikrophonanordnung.

Anhand der Figuren 1 bis 3 soll das erfindungsgemässe Vorgehen ohne Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit anhand von einfachen Übertragungscharakteristiken dargestellt werden, entsprechend je Kardoiden erster Ordnung. Anhand dieses übersichtlichen und einfachen Vorgehens werden dem Fachmann die Anleitungen gegeben, wie erfindungsgemäss auch ausgehend von komplexeren Übertragungsfunktionen eine erwünschte Übertragungscharakteristik realisiert werden kann.

Eine erste Submikrophonanordnung weise bezüglich ihrer Übertragungs- bzw. Verstärkungscharakteristik bezüglich auf sie einfallender akustischer Signale aus der Richtung φ die in Fig. 1a zweidimensional dargestellte, dreidimensionale Übertragungscharakteristik auf. In Fig. 1b ist, in Darstellung analog zu Fig. 1a, die Übertragungscharakteristik einer zweiten Submikrophonanordnung dargestellt, welche bezüglich der Achse $\pi/2;3\pi/2$ spiegelbildlich zur Übertragungscharakteristik der ersten Sub-

mikrophonanordnung sei. Die Übertragungscharakteristik gemäss Fig. 1a sei mit c_N , diejenige gemäss 1b mit c_Z bezeichnet.

In Fig. 2 ist über der Winkelachse ϕ gemäss den Fig. 1a und 1b der Betrag der Übertragungscharakteristiken c_N bzw. c_Z qualitativ und in dB dargestellt.

Bei auf die beiden Submikrophonanordnungen eintreffenden akustischen Einheitssignalen entsprechen die in den Fig. 1a und 1b dargestellten Übertragungscharakteristiken gleichzeitig den jeweiligen Signalwerten ausgangsseitig der betrachteten Submikrophonanordnungen.

Erfindungsgemäss wird nun aus diesen beiden Ausgangssignalwerten, welche ebenfalls mit c_N bzw. c_Z bezeichnet seinen, ein Quotient gebildet, beispielsweise

$$Q = \frac{|c_2|}{|c_N|}.$$

15

20

5

10

Es ergibt sich bei dieser Quotientenbildung die in Fig. 2 strichpunktiert qualitativ dargestellte Funktion Q mit einer Polstelle bei $\phi=\pi$. Bei realer Quotientenbildung wird der bei der Nullstelle der Nennerfunktion $|c_N|$ resultierende Pol ohnehin abgefangen, d.h. die Quotientenfunktion Q wird saturiert. Bevorzugterweise wird die Quotientenfunktion auf einem vorgegebenen oder vorgebbaren Wert B saturiert, gemäss Fig. 1 vorzugsweise auf dem Wert "eins", bei Maximalwert der Übertragungsfunktionen gemäss den Figuren 1a, b von "eins".

Geht man nun davon aus, dass die Nennerübertragungscharakteristik, im vorliegenden Fall c_N, diejenige sei, welche für das zu erzielende Übertragungscharakteristik-Resultat die dominante sei, d.h. eine Übertragungscharakteristik sei, die in einem Winkelbereich eine hohe Signalverstärkung aufweist, in welchem auch die zu realisierende Wunschcharakteristik hohe Signalver-

stärkung aufweisen soll, so ist bereits jetzt der Vorteil der erfindungsgemässen Quotientenbildung ersichtlich. Von dieser für das anzustrebende Resultat dominanten Übertragungscharakteristik ergibt sich im Nullstellen-Winkelbereich eine Polstelle des Quotienten. Der Nullstellen-Winkelbereich der dominanten Übertragungscharakteristik bzw. diejenigen Winkelbereiche mit verringerter Signalverstärkung werden aber diejenigen sein, die zum Erhalt der Wunsch-Charakteristik zu verändern, d.h. zu "verbessern" sind. Gerade dort besteht nun die Möglichkeit, einfach einzugreifen, nämlich durch Saturierung auf einen vorgebbaren bzw. vorgegebenen konstanten Wert der Quotientenfunktion.

10

15

20

25

30

Aus Übersichtsgründen ist nun in Fig. 3 mit linearer Verstärkungsskalierung die auf "1" saturierte Quotientenfunktion Qsat1 eingetragen. Daraus ist nun weiterhin ersichtlich, dass in den nicht saturierten Winkelbereichen, vorliegendenfalls zwischen 0 und $\pi/2$ sowie zwischen $3\pi/2$ und 2π , die saturierte Quotientenfunktion Q_{sat1} den Verlauf einer gerichteten Übertragungscharakteristik aufweist. Soll nun für die erwünschte zu realisierende Übertragungscharakteristik ausgesprochene Richtcharakteristik erzielt werden, so wird der erfindungsgemäss auf den vorgegebenen Saturierungswert, am beschriebenen Beispiel "eins" gesetzte Bereich der Quotientenfunktion dazu ausgenützt, dort, d.h. in diesem Winkelbereich, eine definierte minimale Verstärkung der erwünschten Übertragungscharakteristik zu erzielen. Am vorgestellten Beispiel wird dies dadurch erreicht, dass die saturierte Quotientenfunktion von einem vorgegebenen bzw. vorgebbaren Festwert A, beispielsweise und vorzugsweise im vorgestellten Beispiel mit dem Wert "eins" subtrahiert wird. Es ergibt sich die in Fig. 3 wiederum ausgezogen dargestellte Funktion

 $F = A - Q_{satB}$

bzw. als Spezialfall und bevorzugter Fall, die Funktion

$$F = 1 - Q_{sat1}$$
.

Daraus ist ersichtlich, dass eine Übertragungsfunktion erzielt wurde, F, welche ausschliesslich im Winkelbereich

$$0 \le \varphi \le \frac{\pi}{2} \text{ und } \frac{3\pi}{2} < \varphi \le 2 \pi$$

10

5 eine nicht verschwindende Signalverstärkung aufweist.

Bezüglich des erfindungsgemässen Vorgehens kann nun folgendes ausgeführt werden:

- Grundsätzlich wird die zu realisierende Übertragungscharakteristik ausgangsseitig der erfindungsgemässen Mikrophonanordnung als Funktion des auf einen vorgegebenen oder vorgebbaren Maximalwert saturierten Quotienten der Ausgangssignale zweier Submikrophonanordnungen mit unterschiedlicher Übertragungscharakteristik realisiert.
- Dabei wird bevorzugt, und wie noch gezeigt werden wird, die Quotientenfunktion Q, als Faktor, mit einem weiteren fest vorgegebenen oder einstellbaren Gewichtungsfaktor multipliziert, bevor am resultierenden Produkt die Saturierung erfolgt. In dem anhand der Figuren 1 bis 3 vorgestellten Beispiel ist der erwähnte Gewichtungsfaktor 1.
- Im weiteren kann es durchaus vorteilhaft sein, die Saturierung am Produkt aus dem erwähnten Faktor und dem Quotienten, mindestens auch, bei Erreichen vorgegebener Minimalwerte vorzunehmen.
- •• Die Quotientenbildung kann dabei direkt durch Quotienten-25 bildung der Signalamplitudenwerte, ohne Phasenberücksichtigung erfolgen.

•• Obwohl gegebenenfalls das saturierte Produkt in Form einer anderen Funktion eingesetzt werden kann, generell also als $F = F[(\alpha \cdot Q)_{\text{satB}}], \text{ wird weitaus bevorzugt für die Realisierung einer gerichteten Charakteristik das erwähnte saturierte Produkt von einem vorgegebenen bzw. vorgebbaren Festwert subtrahiert.}$

5

10

15

20

Wie noch gezeigt werden wird, ergibt sich auf höchst einfache Art und Weise durch Variation des erwähnten Festwertes und/oder des multiplikativen Faktors α des saturierten Produktes die Möglichkeit, die angestrebte Richtcharakteristik zu variieren.

- Als Submikrophonanordnungen können grundsätzlich alle bekannten Mikrophone und deren Kombinationen eingesetzt werden, die, wie gefordert in Einsatzposition und wie gefordert bezüglich Einfallsrichtung ϕ auftreffender akustischer Signale, unterschiedliche Übertragungscharakteristiken aufweisen.
- •• Insbesondere für die Realisation gerichteter Charakteristiken werden bevorzugterweise Submikrophonanordnungen eingesetzt, deren Übertragungscharakteristiken identisch, aber bezüglich Einfallsrichtung akustischer Signale invers gerichtet sind.
- •• Die Realisation derartiger Mikrophonanordnungen kann insbesondere nach dem bekannten "delay and add"-Prinzip erfolgen.
- Die eben genannten, invers wirkenden Mikrophonanordnungen können insbesondere auch bei dieser Realisationsform mit zwei Mikrophonen realisiert werden, deren Ausgänge, wie noch gezeigt werden wird, zur Bildung der beiden Submikrophonanordnungen jeweils zeitverzögert und entsprechend addiert werden.

- Es versteht sich von selbst, dass durch Weiterbildung des erfindungsgemässen Vorgehens mit drei und mehr Submikrophonanordnungen höchst komplexe Übertragungsfunktionen und Übertragungsfunktions-Kombinationen realisierbar werden.
- 5 Zusammengefasst wird nochmals die erfindungsgemäss bevorzugt eingesetzte Übertragungsfunktion wiedergegeben, nämlich:

 $S = C_N \int A - \left[x \cdot \frac{|c_{\pm}|}{|c_N|} \right]_{SOITS}$

In Fig. 4 ist die Übertragungsfunktion dargestellt, welche aus invers gerichteten, identischen Kardoid-Übertragungscharakteristiken Ca erfindungsgemäss gebildet wurde, entsprechend der Übertragungsfunktion

S'= CN \ 1- [1. \ \frac{|c_2|}{|c_N|} \] sort

15 In Fig. 5 ist die resultierende Übertragungscharakteristik dargestellt, wenn gilt:

S" = GN /1- [4. \(\frac{\k_2}{|\colon |}\) \\ SOF1 \\

In Fig. 6 ist anhand eines vereinfachten Signalfluss/Funktions-20 blockdiagrammes eine nach dem erfindungsgemässen Verfahren arbeitende Mikrophonanordnung beispielsweise dargestellt, insbesondere auch für den Einsatz an einem Hörgerät.

Gemäss Fig. 6 ist an der erfindungsgemässen Mikrophonanordnung eingangsseitig eine Anordnung 1 mit mindestens zwei Submikrophonanordnungen 1a und 1b vorgesehen. An ihren Ausgängen A_{1a} bzw. A_{1b} erscheinen Ausgangssignale in Funktion der Richtung ϕ auf die eingangsseitigen Mikrophone auftreffender akustischer

Signale. Wie in Fig. 6 dargestellt, können die beiden Submikrophonanordnungen durchaus mittels eines einzigen Paares von Mikrophonen realisiert werden, deren Ausgänge nach der Technik "delay and add" miteinander verkoppelt sind. Wesentlich ist, dass an den Ausgängen A_{1a} und A_{1b} grundsätzlich Signale mit unterschiedlichen Übertragungscharakteristiken bezüglich der Richtung ϕ eintreffender akustischer Signale erzeugt werden.

5

10

15

20

25

30

Vorzugsweise sind die Ausgänge A_{1a} und A_{1b} auf Zeitbereich/Frequenbereich-Wandlereinheiten FFT 3a bzw. 3b geführt, sofern, wie bevorzugt, die nachfolgende Signalverarbeitung im Frequenzbereich erfolgen soll. Es sind die erwähnten Ausgänge mit Eingängen E_{5a} bzw. E_{5b} von Betragsbildungseinheiten 5a und 5b wirkverbunden. Die Ausgänge der erwähnten Betragsbildungseinheiten sind, wie dargestellt, auf die Nenner- und Zählereingänge N und Z einer Divisionseinheit 7 geführt. Über eine Gewichtungseinheit 9 mit an einem Steuereingang S_9 vorgebbaren Gewichtungsfaktor α multipliziert, ist der Ausgang A_7 mit dem einen Eingang E_{11a} einer Subtraktionseinheit 11 wirkverbunden.

Wie in Fig. 6 gestrichelt umrandet, bilden Divisionseinheit 7 und Gewichtungseinheit 9 eine gewichtete Quotientenbildungseinheit 10. Der beispielsweise in Fig. 6 dargestellte an der Gewichtungseinheit 9 einstellbare Faktor α kann beliebig von 0 unterschiedliche Werte einnehmen.

Wie weiter in Fig. 6 schematisiert dargestellt, wird das Signal am Ausgang A_9 der gewichteten Quotientenbildungseinheit 10 einer Saturierungseinheit 12 zugeführt, deren Ausgang erst dem Eingang E_{11a} zugeführt wird. An der Saturierungseinheit 12, welche selbstverständlich integral mit der gewichteten Quotientenbildungseinheit 10 vereint sein kann, wird das Ausgangssignal der gewichteten Quotientenbildungseinheit 10 nach unten (im Block 12 von Fig. 6 gestrichelt angedeutet) und/oder nach oben auf einen vorgegebenen oder vorgebbaren Wert B - wie schema-

tisch dargestellt am Eingang sat_B eingestellt - saturiert. Dies dabei bevorzugterweise mindestens auch auf einen Maximalwert. An der Subtraktionseinheit 11 wird das dort anstehende Signal von einem am zweiten Eingang E_{11b} eingestellten oder einstellbaren Festwert A subtrahiert. Der Ausgang A₁₁ der Subtraktionseinheit 11 ist mit dem einen Eingang E_{13a} einer Multiplikationseinheit 13 wirkverbunden, mit deren zweitem Eingang E_{13b} das Ausgangssignal derjenigen Submikrophonanordnung 1a wirkverbunden ist, die auch mit dem Nennereingang N der Divisionseinheit 7 wirkverbunden ist. Gegebenenfalls zur Änderung des anhand der Fig. 1 bis 3 erläuterten Saturierungswinkelbereiches kann, wie bei 15 gestrichelt dargestellt, das Nennersignal, gegebenenfalls auch das Zählersignal, dem Eingang N bzw. dem Eingang Z der Divisionseingang 7 zugeführt, noch gewichtet werden.

5

10

30

15 Ausgangsseits der Multiplikationseinheit 13 erscheint das Ausgangssignal S_{out} der erfindungsgemässen Mikrophonanordnung. Es weist die erwünschte Übertragungscharakteristik auf in Funktion des räumlichen Winkels ϕ , mit welchem akustische Signale auf die eingangsseitige Mikrophonanordnung 1 auftreffen.

Wie bereits erwähnt wurde, werden bevorzugterweise für die Übertragungscharakteristiken der Submikrophonanordnungen 1a und 1b identische, zueinander richtungsinvers wirkende Charakteristiken gewählt. Durch Einstellung des Gewichtungsfaktors α , des Saturierungswertes B, des Fixwertes A, gegebenenfalls weiterer Gewichtungsfaktoren wie β , wird die gewünschte Übertragungscharakteristik am Ausgangssignal S_{out} eingestellt.

Das erfindungsgemässe Verfahren und die erfindungsgemässe Mikrophonanordnung eignen sich ausgezeichnet für den Einsatz an Hörgeräten, insbesondere auch aufgrund des geringen Signalverarbeitungsaufwandes und der, wie anhand der Fig. 3 und 4 gezeigt wurde, ausgeprägten Möglichkeit, die Signalübertragung aus unerwünschten Einfallsrichtungen, wie von hinten bezüglich

eines getragenen Hörgerätes, zu unterdrücken. Für Hörgeräte werden bevorzugt anstelle von Submikrophonanordnungen mit Cardoid-Charakteristiken Ca eher solche mit Hypercardoid-Charakteristiken H_{ca} (Fig. 5) eingesetzt.

Patentansprüche:

- 1. Verfahren zur Vorgabe der Übertragungscharakteristik, mit welcher akustische Signale, die auf eine Mikrophonanordnung einfallen, in Funktion ihrer Einfallsrichtung in ein elektrisches Ausgangssignal gewandelt werden, dadurch gekennzeichnet, dass an der Mikrophonanordnung mindestens zwei Submikrophonanordnungen vorgesehen werden, deren Übertragungscharakteristiken in Funktion besagter Richtung je auf ihre elektrischen Ausgangssignale unterschiedlich sind und dass man das Ausgangssignal als eine Funktion eines auf einen vorgegebenen oder vorgebbaren Wert saturierten Produktes, mit dem Quotienten der Ausgangssignale der Submikrophonanordnungen als Faktor, bildet.
 - 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Produkt auf einen maximalen Wert saturiert wird.
- 15 3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Faktor des saturierten Produktes einen beliebigen Wert ungleich Null einnehmen kann.
- Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Funktion eine Differenz aus einer gegebenenfalls einstellbaren Konstanten (A) und dem saturierten Produkt umfasst, wobei bevorzugterweise der Wert der Konstanten (A) mindestens genähert gleich dem Saturierungswert (B) gewählt wird.
- Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch ge kennzeichnet, dass der Quotient aus den Amplitudenwerten der Ausgangssignale ermittelt wird.
 - 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Ausgangssignal nach folgender Funktion gebildet wird

$\beta = C_N \left\{ A - \left[\alpha \cdot \frac{|c_{\frac{1}{2}}|}{|c_N|} \right] \right\}$

worin bedeuten

10

20

5 S: Ausgangssignal der Mikrophonanordnung

A: Ein vorgegebener oder vorgebbarer Signalwert

- $|c_N|$: Amplitudenwert des Ausgangssignals einer ersten Submikrophonanordnung, deren Übertragungscharakteristik bei einem Einfallswinkel maximale Verstärkung aufweist, wo auch die zu bildende Charakteristik maximale Verstärkung aufweisen soll.
- $|c_z|$: Amplitudenwert des Ausgangssignal der zweiten Submikrophonanordnung
- satB: Saturierung des Produktes [] auf einen vorgegebenen oder vorgebbaren maximalen Signalwert B
 - α: Vorgebbarer oder vorgegebener Faktor des Produktes.
 - 7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Übertragungscharakteristiken der Submikrophonanordnungen maximale Verstärkungen für aus im wesentlichen inversen Richtungen einfallende akustische Signale aufweisen.
 - 8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Übertragungscharakteristiken cardoid- oder, bevorzugt, hypercardoid-förmig sind.
- 9. Mikrophonanordnung mit mindestens zwei Submikrophonanordnungen, deren Übertragungscharakteristiken bezüglich der Rich-

tung auf sie eintreffender Signale unterschiedlich sind und deren Ausgänge auf Eingänge einer Verarbeitungseinheit geführt sind mit einem Ausgang, dadurch gekennzeichnet, dass die Verarbeitungseinheit eine gewichtete Quotientenbildungseinehit umfasst mit einem Nenner-Eingang, einem Zähler-Eingang ?? sowie einem Gewichtungseingang, wobei Zähler- und Nenner-Eingänge mit einem Eingang der Verarbeitungseinheit wirkverbunden sind, wobei weiter die gewichtete Quotientenbildungseinheit ein auf einen maximalen und/oder einen minimalen Wert saturiertes Ausgangssignal an ihrem Ausgang erzeugt, welcher Ausgang mit dem Ausgang der Verarbeitungseinheit wirkverbunden ist.

5

- 10. Mikrophonanordnung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Ausgangssignal der gewichteten Quotientenbildungseinheit auf einen maximalen Signalwert saturiert ist.
- 11. Mikrophonanordnung nach einem der Ansprüche 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass dem Gewichtungseingang ein beliebiger Gewichtungsfaktor ungleich Null fest oder einstellbar zugeführt ist.
- 12. Mikrophonanordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, da-20 durch gekennzeichnet, dass der Ausgang der gewichteten Quotientenbildungseinheit über eine Differenzbildungseinheit mit dem Ausgang der Verarbeitungseinheit wirkverbunden ist.
- 13. Mikrophonanordnung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass einem zweiten Eingang der Differenzbildungseinheit
 25 ein fixes oder einstellbares Signal zugeführt ist, dessen Wert bevorzugterweise mindestens genähert gleich einem Saturierungswert des saturierten Ausgangssignals der gewichteten Quotientenbildungseinheit ist.
- 14. Mikrophonanordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 13, da-30 durch gekennzeichnet, dass die Eingänge der Verarbeitungseinheit je über Betragsbildungseinheiten geführt sind, bevor sie

mit den Zähler- bzw. Nenner-Eingängen der Quotientenbildungseinheit wirkverbunden sind.

15. Mikrophonanordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Ausgang der gewichteten Quotientenbildungseinheit mit dem einen Eingang einer Multiplikationseinheit wirkverbunden ist, deren zweiter Eingang mit dem Ausgang derjenigen Submikrophonanordnung wirkverbunden ist, welche mit dem Nennereingang der Quotientenbildungseinheit wirkverbunden ist und dass der Ausgang der Multiplikationseinheit mit dem Ausgang der Verarbeitungseinheit wirkverbunden ist.

5

- 16. Mikrophonanordnung nach den Ansprüchen 13 <u>und</u> 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Ausgang der Differenzbildungseinheit mit dem einen Eingang der Multiplikationseinheit wirkverbunden ist.
- 15 17. Mikrophonanordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen den Ausgängen der Submikrophonanordnungen und den Eingängen der Verarbeitungseinheit je Zeit-/Frequenzbereichs-Wandler vorgesehen sind.
- 18. Mikrophonanordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 17, da-20 durch gekennzeichnet, dass die Submikrophonanordnungen Cardoidoder Hypercardoid-Charakteristiken haben, bevorzugt letztere.
 - 19. Verwendung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 8 bzw. der Anordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 18 für Hörgeräte.

Zusammenfassung:

Zwei Ausgangssignale (A_{1a} und A_{1b}) einer Mikrophonanordnung (1), welche unterschiedlich abhängig von der Einfallsrichtung (ϕ) akustischer Signale sind, werden dividiert (7). Ein Produkt aus dem Divisionsresultat (A_7) und einem Gewichtungsfaktor (α) wird saturiert (12) und von einem eingebbaren Signalwert (A) subtrahiert. Das Subtraktionsresultat wird mit demjenigen Ausgangssignal der Mikrophonanordnung (1) multipliziert (13), welches auch das Nennersignal für die Division (7) bildet. In Abhängigkeit des Gewichtungsfaktors (α) des Saturierungswertes (A) sowie des Subtraktionswertes (A) wird zwischen Resultatsignal (A) der Multiplikation und Einfallsrichtung (A) auf die Mikrophonanordnung (1) einfallender akustischer Signale eine erwünschte Richtcharakteristik realisiert.

15 (<u>Fig. 6</u>)













